

# GEMEINDEBRIEF

JULI + AUGUST + SEPTEMBER 2026

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die  
Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

*Amos 5, 24*



**TREFFPUNKT**

Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Aue-Lauter

Hoffnung für dich.

**EDITORIAL****Liebe Geschwister und Freunde,**

eine besondere Veranstaltung der Gemeinde beginnt am 19. August. Es ist ein **Glaubensgrundkurs**. Auf Seite 12 findet ihr Näheres. Es handelt sich nicht um den weithin bekannten „Alphakurs“. Interessierte sind herzlich eingeladen, auch wenn sie nicht an allen 12 Abenden dabei sein können oder möchten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

In den Gemeindebriefen informieren wir nicht nur über geplante Veranstaltungen, sondern schauen wir auch zurück. Vom 13. bis 16. Mai fand in Kassel die diesjährige **Ratstagung unseres Bundes** statt. In der jährlich stattfindenden Ratstagung beraten Delegierte der Gemeinden gemeinsame Fragen und fassen Beschlüsse für die Zukunft. Einen Bericht von Julia Grundmann über das Treffen könnt ihr auf Seite 17 lesen. Interessierten

empfehle ich die Website des Bundes ([befg.de](http://befg.de)). Dort findet man viele weitere Informationen, ausführliche Berichte, Live-Mitschnitte, Videos und Dokumente.


Danke allen, die sich mit Zeugnissen, Berichten oder Andachten an diesem Gemeindebrief und seiner Gestaltung beteiligt haben! Gott segne euch dafür!

Viel Freude beim Lesen und herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen! Allen Urlaubern eine erholsame Zeit!

**Christoph Döllefeld**  
*Redaktionsleitung*



## APPETIT AUF FRISCHE TEXTE?

Wir wollen zukünftig noch mehr Beiträge aus dem Gemeindeleben veröffentlichen. Dazu braucht es Leute die Texte verfassen, Interviews führen oder selbst ein Zeugnis geben wollen. Du hast Lust darauf? Dann melde dich bei  Christoph Döllefeld. Wir freuen uns auf Dich!



## In dieser Ausgabe

Editorial	2	Geburtstage	9
Inhalt	3	Veranstaltungen	10
Andacht	4	Berichte	13
Gottesdienste	6	Joel-News	20
Termine & Gruppen	7	Kontakt & Impressum	23
Hauskreise & Gebet	8		



## MONATSANDACHT

### Juli 2026

Das Buch Amos hält eine bemerkenswerte Spannung aus: Auf der einen Seite steht eine tödliche Diagnose. Gleich zu Beginn von Kapitel 5 heißt es, das Volk Israel sei gefallen und werde nicht wieder aufstehen (Amos 5,1–3). Die Worte sind hart, endgültig, fast ohne Auswegperspektive. Auf der anderen Seite aber ruft dieselbe prophetische Stimme leidenschaftlich: „Suchet das Gute und nicht das Böse, damit ihr lebt“ (Amos 5,14). Zwischen Gericht und Hoffnung bleibt also ein Raum offen – ein Raum, in dem Veränderung möglich ist. Mitten in dieser Spannung steht der

„ Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

(Amos 5,24)

Monatsspruch aus Amos 5,24: „Möge das Recht heranrollen wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein Fluss, der nicht versiegt.“ Dieser Vers wirkt auf den ersten Blick sperrig in seinem düsteren Umfeld. Und doch ist er das positive Gegenstück zu den Klagen der prophetischen Stimme, die anprangert, dass Recht in Wermut verkehrt und Gerechtigkeit zu Boden geworfen wurde (Amos 5,7). Wo alles nach Untergang aussieht, wird der



Gerechtigkeit immer noch eine Chance gegeben – eine große sogar.

Recht wie Wasser – das ist kein gelegentlicher Tropfen, sondern eine unaufhaltsame Bewegung. Besonders plastisch zu verstehen für Menschen, die in einem Land großer Wasserknappheit leben – oder in Zeiten knapper wirtschaftlicher Ressourcen, so wie wir sie heute stark empfinden.

Gerechtigkeit = Wasser = Leben!

Gerade darin liegt die Hoffnung dieses Textes. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit, steigender Preise und angekündigter Reformen des Sozialstaates wirkt Gerechtigkeit schnell wie ein Luxus, den man sich nicht leisten kann. Doch das Gegenteil ist der Fall: Gerechtigkeit ist die Grundlage für ein

funktionierendes Zusammenleben. Ohne sie verlieren Menschen Vertrauen, Halt und Perspektive.

Das Buch Amos erinnert daran, dass Gerechtigkeit kein Nebenprodukt guter Zeiten ist, sondern die Bedingung dafür, dass eine Gesellschaft stabil bleibt. Wir sind gefragt, diesen Gedanken ernst zu nehmen und unseren Beitrag dazu zu leisten, dass der Strom der Gerechtigkeit nicht versiegt.

**Dirk Sager**

*Theologische  
Hochschule  
Elstal*



## Verstärkung in der Cafeteria gesucht!

Du hast Lust mitzuhelfen?  
Dann melde dich bei  
Evelyn Graupner.





## GOTTESDIENSTE

### Juli

#### Sonntag, 05.07.

Gottesdienst  
9:30 Uhr  
Leitung: Hascher, Uta


#### Sonntag, 12.07.

Gottesdienst  
9:30 Uhr  
Leitung: Graupner

#### Sonntag, 19.07.

Gottesdienst  
9:30 Uhr  
Leitung: Weisbach

#### Sonntag, 26.07.

Gottesdienst mit  
Abendmahl und   
Baukollekte  
9:30 Uhr  
Leitung: Ficker

### August

#### Sonntag, 02.08.

Gottesdienst  
9:30 Uhr  
Leitung: Brückner, E.

#### Sonntag, 09.08.

Gottesdienst  
9:30 Uhr  
Leitung: Keller


#### Sonntag, 16.08.

Gottesdienst  
9:30 Uhr  
Leitung: Hascher, Uta

#### Sonntag, 23.08.

**Schulanfangs-**  
**Gottesdienst**  
9:30 Uhr  
Leitung: Krauß

#### Sonntag, 30.08.

Gottesdienst mit  
Abendmahl und   
Baukollekte  
9:30 Uhr  
Leitung: Schramm

### September

#### Sonntag, 06.09.

Gottesdienst  
9:30 Uhr  
Leitung: Brückner, E.


#### Sonntag, 13.09.

Gottesdienst  
9:30 Uhr  
Leitung: Weisbach

#### Sonntag, 20.09.

Gottesdienst  
9:30 Uhr  
Leitung: Hascher, Uta

#### Sonntag, 27.09.

Gottesdienst mit  
Abendmahl und   
Baukollekte  
09:30 Uhr  
Leitung: Krauß



**KINDER****Bibelunterricht**

Dienstags, 16:30 Uhr

14-tägig

👤 Gabriele Krauß

👤 Anett Klug

👤 Claudia Friedrich

**Kaffee mit Herz  
und Hand**Donnerstags, 15:30 Uhr  
in der Cafeteria**Biker-Bibel-Kreis (BBK)**

31.07. | 25.09.

👤 Stefan Markus

**JUGEND****JugendTREFF**

Mittwochs bzw.

Freitags, 18:30 Uhr

14-tägig im Treff

👤 Sylvia Weißflog

**Seniorentreff**05.08., 15:00 Uhr  
in der Cafeteria

👤 Dana Morgner

**FÜR ALLE****Glaubensgrundkurs**

ab 19.08., 19:00 Uhr

jeweils Mittwoch im Treff

👤 Thomas Hascher

*(siehe Seite 12)***Feuer-Abend**

11.09.

👤 Sebastian Krauß

**ERWACHSENE****Gemeindegebet**

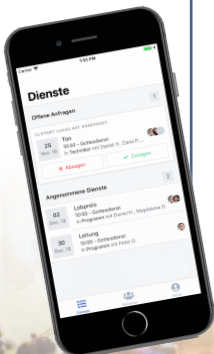
Dienstags, 18:45 Uhr

**Frauenfrühstück**10.10., 9:00 Uhr  
in der Cafeteria

👤 Birgit Börner

**ZUM VORMERKEN****Konzert mit  
Alive Worship**14.10. *(siehe Rückseite)***Israel-Abend**

21.11.

**MELDET EUCH AN!**

Wir nutzen ChurchTools zur Planung von Gottesdiensten, Gemeindegruppen, Veranstaltungen usw. und zur Kommunikation untereinander.

Wer noch nicht registriert ist, meldet sich bei:

👤 Andre Weisbach oder 👤 Elena Weißflog



## HAUSKREISE

### Montags:

18:30 Uhr

⌘ Christoph Döllefeld

Tel. 03771-5951519

### Dienstags:

20:00 Uhr

⌘ Sebastian Krauß

Tel. 0163-3545347

### Mittwochs:

19:30 Uhr

⌘ Jürgen Kleinsorge

Tel. 0171-3280053

### Freitags:

19:30 Uhr

⌘ Simon Schramm

Tel. 03771-457633

### Freitags:

19:30 Uhr

⌘ Marion Fricke

Tel. 0171-8184210

⌘ Angela Keller

Tel. 01523-1839491

### Samstags:

19:00 Uhr

⌘ Ulrich Weißflog

Tel. 03771-52526

## GEBET

### Überkonfessionelles Stadtgebet für Lauter-Bernsbach

jeden 1. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr  
Neues Rathaus Lauter, Hermann-Uhlig-Platz 1

### Gemeindegebet

immer dienstags, 18:45 Uhr  
+++ gemeinsames Beten für Kranke,  
für Verlorene, für Verantwortungsträger  
in unserem Land, für verfolgte Christen,  
für Israel, für dich ...

### Lichtblick-Gebet

jeden Montag, 19:30 Uhr  
Bahnhofstr. 2, Aue  
+++ gemeinsam für Stadt, Land und  
die Einheit der Christen stehen

### Die Hauskreise treffen sich 14-tägig in der „Hauskreiswoche“

(gerade Kalenderwoche)





# Frauen- Frühstück

**Lachen ist gesund!**

mit Ilona Martin

10.10.2026 - 9.00 Uhr

**ANMELDUNG :**

⌘ Birgit Börner

Tel. 03771 / 258393

E-Mail: frauen@efg-aue-lauter.de

mit Kinderbetreuung



## FÜR MÄNNER

### Feuerabend

**11.09.2026**

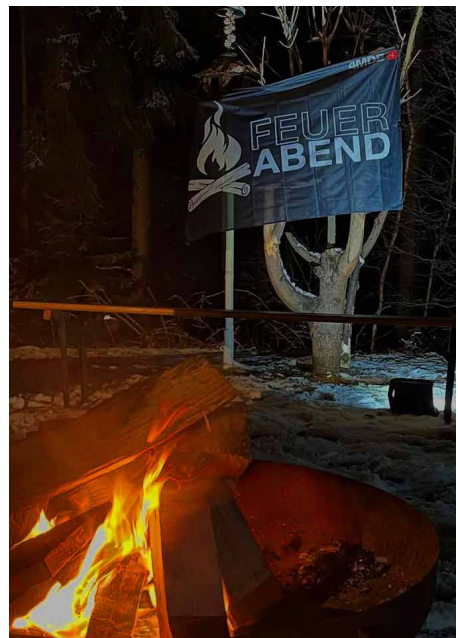
*Uhrzeit und Treffpunkt werden  
noch bekannt gegeben!*

**Ankommen, erleben und gestärkt ins  
Wochenende starten. Bist du dabei ?**  
Wir wollen uns als Männer am Feuer  
treffen. Gemeinsam Zeit verbringen,  
den Grill anheizen, irgendwas machen  
und einen kurzen Impuls hören.

**Anmeldung bei:**

⌘ Sebastian Krauß

feuerabend@efg-aue-lauter.de



**Gesucht: Du!**

Für Gemein-  
schaft, Glauben,  
Abenteuer in der  
Jugendarbeit

Du hast ein Herz für Jugendliche und möchtest mit ihnen Gott erleben, die Bibel entdecken, echte Gemeinschaft fördern und unvergessliche Momente schaffen? **Dann melde dich gern bei Sylvia Weißflog**

# Herzliche Einladung

**zum Familien-Gottesdienst**

**am 23.08. - 9.30 Uhr**

**mit Einsegnung der Schulanfänger**

Levi



Ivar



12



Besondere Veranstaltungen

# Grundlagen-Kurs

 12 Einheiten

 Mittwochs 19.00 Uhr

 im Treff



mit Thomas Hascher  
und Andreas Dörfelt

Start  
**19.**  
August

## THEMEN:



DIE BIBEL –  
DAS WORT GOTTES



JESUS –  
DAS VATERHERZ GOTTES



DIE PERSON DES  
HEILIGEN GEISTES



GLAUBE



UMKEHR ZU GOTT /  
BUSSE TUN



BEKEHRUNG UND  
WIEDERGEURT



WASSERTAUF



GEISTESTAUF –  
GOTTES KRAFTAUSRÜSTUNG



GEBET



DIE NEUTESTAMENTLICHE  
GEMEINDE



BERUFUNG –  
WO IST MEIN PLATZ  
IM REICH GOTTES



DER SEGEN DES GEBENS /  
ZEHNTER UND OPFER

Jeder ist herzlich willkommen!

**ERLEBNISSE VON ANNO DAZUMAL****Heute: Elisabeth Kondziela**

geb. 7.5.1960

wohnhaft in Eibenstock

Erlerner Beruf: Kinderdiakonin

Kinder 3, davon 1 verstorben, Enkel: 2

**Liebe Elisabeth, hübsche Puppenstube hast Du hier, selbergestrickte Kleidchen?**

Ja, ich stricke gern. Basteln, Lesen und Schreiben gehören auch zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

**Wo und unter welchen Umständen bist Du großgeworden ?**

Ich bin als ältestes von drei Geschwistern in Dessau aufgewachsen. In der LKG besuchte ich die Kinderstunde und den Jugendkreis, habe gerne gesungen, Gott schon in meiner Kinderzeit als Herrn meines Lebens angenommen, immer Gottvertrauen gehabt und bis heute nicht an seiner Existenz gezweifelt. Dadurch kann ich nicht einmal ein spezielles Bekehrungserlebnis oder -datum nennen.

**Erinnerungen an die Schulzeit...**

Ich war weder bei den Pionieren noch in der FDJ. Meine Eltern waren sehr mit anderen Gemeindegewistern verbunden, bei deren Gesprächen durften wir oftmals nicht zugegen sein, damit wir

Kinder nicht unbewusst etwas Gehörtes weitererzählten.

In Klasse 9 hatte ich zwei Mädchen eingeladen und von Gott erzählt. Der Vater der einen hat sich daraufhin in der Schule beschwert. Die Staatsbürgerkundelehrerin hat mich dann vor der Klasse lächerlich machen wollen, wir würden wohl alle in der Hölle braten und dergleichen, das hat mich aber nicht berührt. Nach den Schulferien, als die 10.Klasse begann, war diese Lehrerin ganz überraschend an eine andere Schule versetzt worden.

**...und Berufsausbildung?**

Nach der 10.Klasse begann ich 1976 meine 3,5 jährige Ausbildung zur Kinderdiakonin. Dort lernte ich eine junge Frau aus dem Erzgebirge kennen, welche noch heute meine Freundin ist. Aufgrund ihrer Art wurde das Erzgebirge später meine Wunschheimat. Zunächst absolvierte ich nach der Ausbildung noch ein reichliches Pflichtjahr in Leipzig und forschte nach einem evangelischen Kindergarten im Erzgebirge. Den fand ich in Eibenstock und fing dort zum 1. Sep. 1981 an.

**Wie ging's ab da weiter?**

Ich nahm an Jugendstunden und Gottesdiensten in der Landeskirchlichen Gemeinschaft teil und lernte dort meinen Mann kennen, wir heirateten 1982.



Ein Jahr später kam unser ältester Sohn zur Welt und im Folgejahr meine Tochter. Zunächst war ich also Hausfrau und Mutter. Da es auch später keine Halbtagsstellen im Kindergarten gab, widmete ich mich weiterhin der Kindererziehung und leitete ab und an Sonntagsschule und Christenlehre. 1989 wurde mein jüngster Sohn Ingmar geboren.

### **Und nach der Wende...**

...wurde mein Mann arbeitslos. Im August 1997 hatte Ingmar einen schwe-

ren Radunfall. Der 8jährige erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde zum Pflegefall. Bis zu seinem Tod am 30.4.2016 brauchte er Rundumbetreuung. Sein Todestag war sein Tauftag, sein Taufspruch war Psalm 66, Vers 20 : Gepriesen sei Gott, der nicht abgewiesen hat mein Gebet, noch von mir abgewandt seine Güte.

### **Fast 20 Jahre Vollzeitbetreuung... erzähl uns aus der Zeit...**

Nach dem Unfall, den ganzen Operationen und anschließender Reha waren wir zwei erst im März 1998 wieder daheim. Ingmar hatte einen Rollstuhl. Sprechen konnte er nicht mehr, aber wir lernten, wie wir über seine Handbewegungen miteinander kommunizieren konnten. Ohne es recht bekannt werden zu lassen, war ich acht Jahre seine Schulbegleiterin in einer Förderschule. Im Anschluss besuchte er sieben Jahre die Werkstatt für behinderte Menschen in Schneeberg. Dort wollte er seine letzten drei Jahre aber nicht mehr hin und blieb daheim. Mehr als zehn Jahre waren bei ihm von epileptischen Anfällen begleitet. An kirchlichen Veranstaltungen konnten wir nur selten teilnehmen, da die Gebäude selten rollstuhlgerecht waren.

### **Wie ging Dein Leben nach seinem irdischen Ableben weiter?**

Als Ingmar starb, wollte ich erst ein Jahr zu Hause bleiben und mir gewissermaßen Urlaub gönnen. Anfang September 2016 besuchte ich eine Veranstaltung in Sosa mit dem Journalisten und Theologen Andreas Malessa als Referenten. Dort traf ich die Patentante meiner Tochter, die den dortigen Kindergarten leitet. „Wo kommst du denn her?“ „Aus dem Wald...“. Das sei eine Fügung, meinte sie und: „Wir brauchen dringend für Carlsfeld eine Halbtagsstellenbesetzung...“

Malessa sprach über Petrus auf dem Wasser und stellte plötzlich die Frage, die mich total ansprach: „Was ist die Welle, die du grad unter die Füße kriegen musst?“ Keine zwei Wochen später fing ich im Carlsfelder Kindergarten an.

### **Befristete Arbeit?**

Ja. Bald darauf merkte ich, dass mein Mann ein Doppelleben führt und stellte ihn erst im September 2017 zu Rede. Er bejahte. Daraufhin zog ich innerhalb des Hauses in die Gästewohnung. Wochen-, monatelang habe ich Gott angefleht, unsere Ehe zu retten und uns einen gemeinsamen Neuanfang zu ermöglichen. Aber es sollte anders kommen, letztendlich erfolgte 2019 die Scheidung.

Anfang 2018 hatte ich mich nach einer Anfrage einer Bekannten, die in der Verwaltung einer Freien Evangelischen

Schule tätig war, auf eine Stelle im dazugehörigen Kindergarten in Dresden beworben. Im März selbigen Jahres schrak ich mitten in der Nacht auf, nachdem ich laut und deutlich meinen Vornahmen vernommen hatte. Aus der Bibel wusste ich, dass Gott – wie im Falle Samuels bei Eli - direkt spricht. Sofort war mir klar, dass dies noch einmal ein Wendepunkt in meinem Leben sein würde. Nach einer Probearbeit wurde ich eingestellt. Meine Lieblingsfriseurin und ihr Mann boten sich als Umzugshelfer incl. LKW an. In der Nähe des Lobpreishauses Dresden suchte eine Frau, deren Mann ausgezogen war, eine Untermieterin für ihre große Wohnung, ich zog ein. Mit dem Ende der Probezeit und Festanstellung ein halbes Jahr später wurde eine kleine Wohnung im selben Haus frei, vollständig renoviert und möbliert. Ich fand einen Hauskreis, erlebte spannende Begegnungen während einer Urlaubsreise und bekam während einer Segnung einen Bibelspruch zugesagt: Jer. 31,17: Du hast eine Zukunft und darfst neue Hoffnung schöpfen.

2024 konnte ich in Rente gehen. Für mich stellte sich die Frage: Zurück in die Herzheimat Erzgebirge? Da kam das Haustechnikteam meiner Arbeitsstelle auf mich zu und bot Umzugshilfe an, falls erwünscht...

**Also ging's zurück nach Eibenstock?**

Genau. Ich brauchte hier noch einige Möbel und ging zur Renate Koltermann, die ich seit den 80ern kenne. Als sie erfuhr, dass ich auf der Suche nach einer Gemeinde bin, fragte sie mich, ob ich ein Interesse für die EFG in Aue hätte, seitdem bin ich hier in der Gemeinde.

**Eine ereignisreiches Jahrzehnt in einer Zeit, wo die meisten Menschen es ruhiger angehen lassen.**

Ja, erst war Ingmar weg, dann durfte ich durch meine Berufstätigkeit wirtschaftlich selbstständig sein. Und als mir dann die Arbeitsstelle in Dresden angeboten wurde, wurde mir deutlich, dass Gott mich nie aus dem Blick verloren hatte und ich noch einmal ein neues Leben beginnen durfte. Im Nachhinein betrachtet war Gottes Zeitplan perfekt. Und mir widerfuhren Dinge, die ich bis dahin eigentlich nur aus „frommen“ Büchern kannte. Und wie oft hört man mich sagen: Das kann sich einfach kein Mensch ausdenken! Mein Gott öffnete mir in diesem, meinem fortgeschrittenen Alter noch einmal Augen und Sinne für

Menschen, lehrte mich auch Verhaltensweisen, die ich als Hausfrau und Mutter gar nicht direkt gebraucht hätte.

**Und heute?**

Jeden Morgen bitte ich Gott um seinen Beistand und erwarte das, was er für mich bereithält. Das Leben besteht auch heute nicht nur aus Glück und Freude. Aber Gott vergibt mir, wenn ich seinen Weg verlassen habe, das erfuhr ich in den letzten zehn Jahren auch. Er hat auch zukünftig etwas vor mit mir, ganz sicher! Also lasse ich mich auch weiterhin von seiner Liebe und seinen Möglichkeiten überraschen. Mit Gott will ich auch die künftigen Hürden des Lebens meistern. Vielleicht werden nicht alle meine Wünsche wahr, aber ich möchte das Ziel erreichen, das Gott für mein Leben geplant hat. Dafür lohnt es sich, das ganze Vertrauen auf ihn zu setzen. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“.

**Vielen Dank fürs Teilen, liebe Elisabeth!**

*Interview: C. Pügerl und T. Müller*

## BUNDESRATSTAGUNG 2026

### „Segen bewegt“

**Die Bundesratstagung 2026 des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Kassel stand unter dem Leitwort „Segen bewegt“. In Gottesdiensten, Beratungen und Begegnungen wurde deutlich: Der Bund befindet sich in einem intensiven Veränderungsprozess – und macht sich dafür stark, dass durch Gemeinden Hoffnung in Kirche und Gesellschaft getragen wird.**

Ein Schwerpunkt der Beratungen lag auf der weiteren Umsetzung des Strukturprozesses UB25. Dabei ging es vor allem darum, den rechtlichen Rahmen für die neue Struktur zu schaffen. Neben Änderungen an der Verfassung des Bundes verabschiedeten die Delegierten Änderungen an der Geschäftsordnung sowie der Wahlordnung des Bun-

desrats. Immer wieder wurde in den Diskussionen deutlich, dass die neuen regionalen Strukturen vor allem den Gemeinden dienen sollen.

Zum 31. Dezember 2025 gehörten zum BEFG 759 Gemeinden mit 71.199 Mitgliedern. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang um 757 Mitglieder oder 1,05 Prozent. Als Missionsbewegung werde der Bund sich mit dem Rückgang nicht anfreunden, sagte BEFG-Generalsekretär Dr. Maximilian Zimmermann. Gleichzeitig dürfe der Blick auf den Bund nicht allein von Zahlen bestimmt werden, weil das Neue Testament eine Form von Wachstum beschreibe, die mehr sei. So fordere der Apostel Paulus im Epheserbrief dazu auf, wahrhaftig zu sein in der Liebe und „in allen Stücken“ zu wachsen „zu dem hin, der das Haupt ist, Christus“. Dafür, dass in BEFG-Gemeinden im vergangenen Jahr 1.714 Menschen getauft wurden – der höchste Wert der letzten



sieben Jahren –, sei er dankbar, so Zimmermann.

Sieben neue Gemeinden wurden unter großem Applaus der Anwesenden in den BEFG aufgenommen: die Kirche für Aschaffenburg, Frankfurt Connect, Hennigsdorf Heimatgeber, die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Klinga, das Jesus-Projekt Rottenburg, EKKLESIA Schifferstadt und die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wunstorf – Kreuzkirche. Außerdem wurden 15 neue Ordinierte Mitarbeitende sowie 16 Gemeindeferenten und Gemeindeferentinnen im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis begrüßt.

Eine Folge des Strukturprozesses ist auch, dass es die Akademie Elstal, den Dienstbereich Mission und die Bundesgeschäftsstelle des GJW in Zukunft in der bisherigen Form nicht mehr geben

wird. Diese Bereiche sollen künftig in veränderter Form in den Aufgabenbereichen des Teams Gemeinde leben zusammengeführt werden. Lea Herbert, Tobias Köpke, Volkmar Hamp, Mirko Thiele, Matthias Dichristin, Dagmar Brinkema, Thomas Klammt, André Peter, Benno Braatz, Agathe Dziuk, Christopher Rinke, Katrin Neubert und Simon Werner, die diesem Team angehören, stellten sich auf der Bundesratstagung vor und schilderten, wofür ihr Herz schlägt.

Der kaufmännische Geschäftsführer des BEFG, Volker Springer, legte am 15. Mai den Delegierten der Bundesratstagung in Kassel einen ausgeglichenen Haushalt für 2025 vor. Der Bundesrat beschloss, ab 2027 den Bundesbeitrag sowie die bisherigen Landesverbandsbeiträge zu einem einheitlichen Beitrag



von 108,00 Euro zusammenzuführen. Zudem wird ein neues Bundesbeitragsmodell erarbeitet, das regionale und gemeindliche Unterschiede berücksichtigt. Nachdem der Bundesrat im vergangenen Jahr die Mitglieder der 2024 beschlossenen Kommission zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt berufen hatte, berichteten diese nun über die geplante Arbeitsweise der Kommission: „Wir sind keine Ermittlungsbehörde. Wir führen keine juristischen Untersuchungen durch“, sagte Andreas Bochmann, BEFG-externes Mitglied der Kommission. Aufgabe der Kommission sei die Aufarbeitung. Damit diese möglich wird, braucht die Aufarbeitungskommission Informationen, Erfahrungsberichte und Hinweise. Darum richtete Sprecherin Anna Eberbach einen ausdrücklichen Appell an Betroffene: „Wenn Sie sexualisierte Gewalt im Kontext des BEFG erlebt haben oder wenn Sie Hinweise geben möchten, melden Sie sich bei uns.“ Dies ist möglich per E-Mail an [aufarbeitungskommission\(at\)befg.de](mailto:aufarbeitungskommission(at)befg.de). Der Bundesrat verabschiedete eine Resolution zu gesellschaftlicher Verantwortung und Menschenwürde. Darin bekennen sich die Delegierten angesichts von Kriegen, Klimakrise, wachsender Ungleichheit und antidemokratischen Entwicklungen zur Verantwortung von Christinnen und Christen für Frieden,

Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Die Resolution wendet sich gegen Gewalt, Extremismus und jede Form der Ausgrenzung. Zugleich ruft sie Gemeinden dazu auf, wachsam zu bleiben, Verantwortung zu übernehmen und sich gemeinsam mit anderen für Menschenrechte und den Schutz der Schwachen einzusetzen. Die Hoffnung der Christinnen und Christen gründe dabei auf Gott, „die Quelle allen Lebens und aller Liebe“.

Neben den Beratungen prägten viele persönliche Begegnungen, Gebetszeiten, Musik und Gespräche die Tage in Kassel. Auch die Veranstaltungen von „Soul, Food & Sharing“, bei denen die Teilnehmenden aus verschiedenen parallelen Programmangeboten wählen konnten, schufen Raum für Gemeinschaft und neue Impulse. Viele Teilnehmende erlebten die Tagung deshalb nicht nur als Kirchenparlament, sondern auch als echtes Glaubensfestival.

Die nächste Bundesratstagung findet vom 5. bis 8. Mai 2027 statt.

**Julia Grundmann**  
Referentin für  
Öffentlichkeits-  
arbeit im BEFG





# Joel News

## Inspirierende Nachrichten über den Aufbruch des Reiches Gottes



**USBEKISTAN:**

### Die stille Wiederbelebung der Seidenstraße

**In den alten Städten Usbekistans findet ein stilles, spirituelles Erwachen statt. Getragen wird es durch persönliche Begegnungen und eine wachsende Bewegung einheimischer Hausgemeinden.**

Buchara war einst das geistliche und intellektuelle Zentrum des Islams entlang der Seidenstraße. Heute entwickelt es sich zu einem Zentrum für eine Bewegung ganz anderer Art. In einem Land, in dem Christen weniger als ein Prozent der Bevölkerung ausmachen, verbreitet sich der Glaube nicht durch öffentliche Kampagnen, sondern durch „Wohnzimmerdiplomatie“. Beim traditionellen Tee geben immer mehr Usbeken ein erstaunlich einheitliches Zeugnis. Sie berichten, dass sie Jesus durch Träume und Visionen begegnen.

#### **Die Kraft der „nächtlichen Begegnung“**

Für viele in der muslimischen Welt gilt ein Traum als gültige und tiefgreifende Form göttlicher Kommunikation. Leiter von Hausgemeinden in Usbekistan berichten, dass diese „nächtlichen Begegnungen“ oft der Hauptauslöser für eine Bekehrung sind. Viele Gläubige beschreiben, dass sie „Nagelmale“ sehen oder den direkten Ruf



„Komm zu mir“ hören. Das erinnert an die biblischen Berichte über den auferstandenen Christus. Diese Träume öffnen den Gläubigen die Tür, das Evangelium in einem beziehungsorientierten, konfliktfreien Umfeld zu erklären. Wenn Familien diese Begegnungen erleben, laden sie oft Nachbarn und Verwandte ein, was zur Bildung kleiner, einheimischer Hauskirchennetzwerke führt.

#### **Von der Illegalität zur rechtlichen Anerkennung**

Jahrzehntelang war die christliche Minderheit in Usbekistan strengen Einschränkungen ausgesetzt und blieb weitgehend im Untergrund. Jüngste politische Reformen haben jedoch begonnen, die Lage zu verändern. In letzter Zeit haben mehr Gemeinden die offizielle Erlaubnis erhalten, sich zu versammeln, was eine stabilere, wenn

auch immer noch vorsichtige, öffentliche Präsenz ermöglicht. Eine neue Generation junger Berufstätiger und einheimischer Zentralasiaten bekennt sich offen zum Glauben an Jesus und löst sich damit vom Stigma der „fremden Religion“. Da es nur wenige formelle Seminare oder Unterrichtsräume gibt, erfolgt die Ausbildung von Leitern durch „lebendigen Glauben“ – durch Mentoring und gemeinsames Leben statt durch Zertifikate.

### **Ein Glaube, der sich leicht verbreitet**

Die Kirche in Usbekistan zeichnet sich durch ihre Mobilität und Widerstandsfähigkeit aus. In den städtischen Zentren findet sie in Hausgemeinden in Wohnungen statt. In der rauen Landschaft wandern Gläubige oft kilometerweit durch die Berge, um sich zum Gottesdienst und zum Gebet zu versammeln. Diese dezentrale Struktur hat es schwierig gemacht, die

Bewegung zu unterdrücken, und erleichtert die Anpassung an lokale Kulturen und Sprachen.

### **Die Rückkehr des Evangeliums an die Seidenstraße**

Auf denselben Routen, auf denen einst Seide, Gewürze und Philosophien über den Kontinent transportiert wurden, kehrt nun das Evangelium zurück. Es ist eine Erweckung ohne Rampenlicht – zerbrechlich, verborgen und zutiefst persönlich. Doch wie ein Leiter bemerkte, ist die Bewegung „unsichtbar, aber real“ und beweist, dass selbst in den restriktivsten Umgebungen das „Flüstern“ des Glaubens schließlich zu einem Chor werden kann.

*Zum Videobericht »*

Quelle: *Open Doors, ICC, Forum 18*



**GLOBAL:**

## Wie das Smartphone zu einem Werkzeug der Erweckung wurde

### In einer Zeit, in der wir im digitalen Lärm zu versinken drohen, findet in unseren Händen eine stille Revolution statt.

Neue Daten zeigen einen paradoxen Anstieg der Bibelnutzung: Gerade das Gerät, das unsere Aufmerksamkeit zersplittert, wird zu einem heiligen Ort und dient Millionen Menschen weltweit als wichtigste Verbindung zu Gottes Wort.

### Eine Milliarde Mal alle 40 Tage

Wir alle kennen die Last des endlosen Scrollens, den unaufhörlichen Strom von Benachrichtigungen, der unsere Seele zerreißt. Doch gerade in dieser Zeit der modernen Erschöpfung nimmt die Beschäftigung mit der Bibel zu. Die YouVersion-Bibel-App wird mittlerweile alle 40 Tage mehr als eine Milliarde Mal geöffnet und die Mehrheit der Leser greift heute über mobile Geräte auf die Heilige Schrift zu. Dies ist eine tiefgreifende Bewegung des menschlichen Herzens, die die digitale Wüste für geistliche Disziplin zurückerobert. Das Smartphone wird zu einem Zufluchtsort im Taschenformat. Man findet es beim erschöpften Pendler, der sich von den sozialen Medien abwendet, um einen Psalm zu verinnerlichen; bei der ängstlichen Seele, die eine schlaflose Nacht in Gebet verwandelt; und beim sehbehinder-

ten Zuhörer, der die Freude an der Hörbibel erlebt. Mithilfe digitaler Lesepläne verankern Familien ihren chaotischen Alltag in einer gemeinsamen Glaubenspraxis.

### Ein Gefäß für die weltweite Mission

Diese Anpassung ist Teil einer uralten Geschichte. Das Wort Gottes war schon immer ein Vorreiter der Innovation – von den Papyrusrollen über die Gutenberg-Druckerpresse bis hin zu Radio und Fernsehen. Heute ist das Smartphone das neueste Gefäß. Neue Übersetzungen erreichen sofort entlegene Winkel der Erde und überwinden physische Grenzen. In geschlossenen Ländern, in denen der Besitz einer gedruckten Bibel ein immenses Risiko darstellt, können Gläubige das lebendige Wort nun diskret in ihren Händen halten. Diese digitale Verbindung dient als lebenswichtige Brücke im Alltag, die den Glauben zwischen den Sonntagen am Leben erhält.

### Ablenkung in Hingabe verwandeln

[...] Millionen von Menschen beweisen, dass digitale Ablenkung in tiefe Andacht verwandelt werden kann, indem sie bewusst die Heilige Schrift den Algorithmen der sozialen Medien vorziehen. Die Ernte ist nach wie vor reichhaltig und die Frohe Botschaft hat einen Weg gefunden, in unseren Taschen zu leben. Ganz gleich, wie laut die Welt auch wird – Hoffnung und Klarheit sind immer nur einen Fingertipp entfernt. *Quelle: American Bible Society, YouVersion, Barna Group*

## SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN

### Evangelisch-Freikirchliche

#### Gemeinde Aue-Lauter

Postanschrift:

Schwarzenberger Str. 6

08280 Aue-Bad Schlema

#### Eingang Treff / Gemeindesaal:

über Ernst-Bauch-Straße 13a

Tel.: 03771-258393

Mail: [office@efg-aue-lauter.de](mailto:office@efg-aue-lauter.de)

[www.efg-aue-lauter.de](http://www.efg-aue-lauter.de)



[instagram.com/efg.aue\\_lauter](https://www.instagram.com/efg.aue_lauter)

#### Gemeinkonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg

IBAN: DE79 5009 2100 0000 6800 01

#### Spenden Gemeindezentrum Bau

Spar- und Kreditbank Bad Homburg

IBAN: DE38 5009 2100 0000 6800 60

## Diakonische Angebote:



#### Kleiderkammer Aue:

Ernst-Bauch-Str. 13a, 08280 Aue-Bad Schlema

geöffnet: Mo. 9:00-11:00 Uhr, Di. 13:00-16:30 Uhr,

Mi. 9:00-12:30 Uhr, Do. 13:00-16:30 Uhr *(nicht an Feiertagen)*

Tel.: 03771-3407707



#### Kaffee mit Herz und Hand:

Ernst-Bauch-Str. 13a, 08280 Aue-Bad Schlema

geöffnet: Do 15:30-18:00 Uhr *(nicht an Feiertagen)*

## Verantwortliche der Gemeinde:

#### ⚭ Gemeindeleiter

Joachim Keller

Antonsthaler Str. 2 | 08315 Lauter-Bernsbach

Tel.: 03771-256459

#### ⚭ Stellvertreter

Simon Schramm

Teichstraße 4 | 08321 Zschorlau

Tel.: 03771-457633

#### ⚭ Pastor

Thomas Hascher

Sprechzeit: Di. 10-13 Uhr, Mi. 15-18 Uhr,

Do. 16.30-18 Uhr und nach Vereinbarung

Tel.: Büro 03771-258393

E-Mail: [pastor@efgal.de](mailto:pastor@efgal.de)

#### ⚭ Gemeindebrief-Redaktion

Christoph Döllefeld

Ernst-Bauch-Str. 10 | 08280 Aue-Bad Schlema

Tel.: 03771-5951519

# Alive Worship

## TOUR 26



**AUE: 14.10.26**

**TREFFPUNKT EFG AUE-LAUTER**

Ernst-Bauch-Straße 13a | 08280 Aue-Bad Schlema

Einlass: 18:30 Uhr | Beginn: 19:00 Uhr

